

	<p>Objekt: Eurea</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Hellenismus</p> <p>Inventarnummer: 18246108</p>
--	---

Beschreibung

Zu Eurea ist keine eigene schriftliche Überlieferung bekannt. Seine Existenz wird allein durch Münzen bezeugt. Ungeklärt ist auch die genaue Lage der Stadt. Bisher diskutiert wurden die Landschaft Pelasgiotis in Thessalien und Magnesia im Bereich der Städte Eurymenae, Homolium, Meliboea und Rhizus oder dem Tempe Tal. Letztere besonders aufgrund der nahezu identischen Motivauswahl und der geprägten Nominale, vgl. B. Helly, *Sur quelques monnaies des cités magnètes: Euréai, Euryménai, Méoiboia, Rhizous*, *Obolos* 7, 2004, 101-124.

Vorderseite: Kopf der Nymphe Eurea oder einer Mänade mit offenem, lockigem Haar, darin Kranz aus Trauben und Weinlaub, in der Vorderansicht leicht nach l. gewandt. Um den Hals eine Perlenkette.

Rückseite: Eine Weinrebe am Zweig mit zwei Blättern und Ranken.

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze; geprägt
Maße:	Gewicht: 7.02 g; Durchmesser: 20 mm; Stempelstellung: 11 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	354-344 v. Chr.
	wer	
	wo	Eurea
Besessen	wann	
	wer	Julius Naue (1833-1907)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Griechenland

Schlagworte

- Antike
- Bronze
- Fabeltier
- Hellenistische Epoche
- Münze
- Personifikation
- Pflanze
- Stadt

Literatur

- B. Helly, Sur quelques monnaies des cités magnètes: Euréai, Euryménai, Méoiboia, Rhizous, *Obolos* 7, 2004, 101 f. (dieses Stück erwähnt, Magnesia, dort irrig mit Λ über der Weinrebe, ca. 354-344 v. Chr.).
- E. Rogers, The Copper Coinage of Thessaly (1932) 75 Nr. 210 (dieses Stück erwähnt, Thessalien (Pelasgiotis), vor 344 v. Chr.).
- H. Dressel, Erwerbungen des Königlichen Münzcabineets in den Jahren 1898-1900, *ZfN* 24, 1904, 49 f. (dieses Stück, Thessalien).
- J. Warren, Two Notes on Thessalian Coins, *Numismatic Chronicle* 1961, 1-3 (nach 352 v. Chr.).
- O. Hoover, The Handbook of Greek Coinage Series IV (2014) 37 Nr. 82 (Magnesia, ca. 352-344 v. Chr.). Vgl. A. Moustaka, *Kulte und Mythen auf thessalischen Münzen* (1983) 126 Nr. 103 (dort mit Λ über der Weinrebe, Magnesia, ca. Mitte 4. Jh. n. Chr.).